



# Aktuelle Entwicklungen in der Offensive Mittelstand

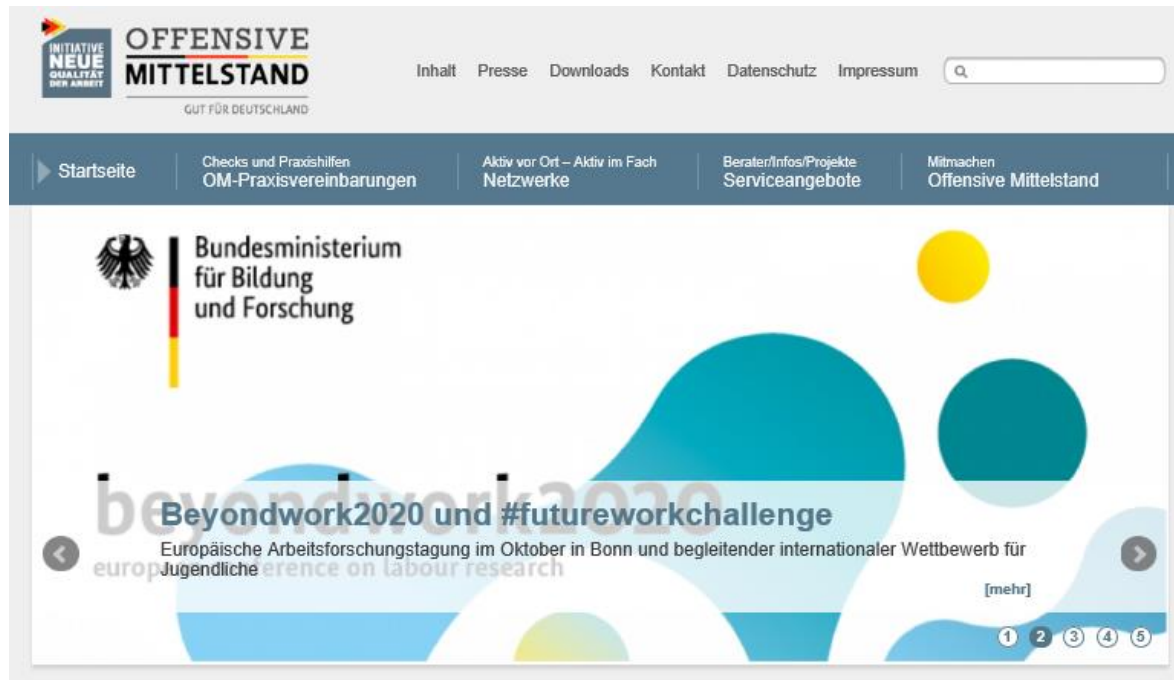
Oleg Cernavin

# BMBF-Tagung mit OM-Session:

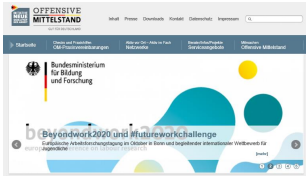


OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



Am 21. und 22. Oktober 2020 „beyondwork2020 – european conference on labour research“ - virtuell. An der Europäischen Arbeitsforschungstagung im Rahmen der deutschen EU-Präsidentschaft war die OM mit einer Session vertreten sein.



## Session: Globale KI-Innovation - regionale Vernetzung

22.10.2020, 13:00 – 14:00 Uhr

Moderator Oleg Cernavin (Offensive Mittelstand)

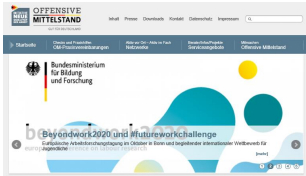
- **Jacquelin Yildirim - spotsize GmbH – Mannheim**

Globale KI und regionales Innovationsfeld - Was benötigen Start-Ups?

- **Dr. Annette Icks – Institut für Mittelstandsforschung – IfM Bonn:**

Bestehende Netzwerkpotenziale und wissenschaftliches Silodenken . Wie können regionale Netzwerke für Forschungstransfer zu KMU vor Ort genutzt werden?

- **Peter Bex, SIRA Consulting – Utrecht:** KI-Gestaltungswissen und KMU-Handeln international - Wie wird das Problem in Holland gelöst?



## Session: Globale KI-Innovation - regionale Vernetzung

22.10.2020, 13:00 – 14:00 Uhr

Moderator Oleg Cernavin (Offensive Mittelstand)

174 Teilnehmer\*innen

Ergebnis:

- ➔ KMU werden kaum mit den Ergebnissen der KI-Arbeitsforschung erreicht.
- ➔ Um sie in der digitalen Transformation nicht zu „verlieren“, sind gezielte Transferstrategien erforderlich.
- ➔ Dazu sind bestehende Transferstrukturen zu nutzen.
- ➔ Unbürokratischere Förderung für KMU (wie z.B. in Holland) wäre hilfreich.

# BaWü: Zwei hybride Veranstaltungen



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

mitveranstaltet vom:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUMBAU

## „Bilanzen der Zukunft“ – QuartaVista trifft Mittelstand

17. September 2020, 15 Uhr – 18 Uhr  
Online-Konferenz über ZOOM

22. September 2020, 9 Uhr – 12 Uhr  
Online-Konferenz über MS Teams

Anmeldung und weitere Infos unter [www.offensive-mittelstand-bw.de](http://www.offensive-mittelstand-bw.de)



### Sehr geehrte Danae und Rene,

die Bedeutung von Corporate Social Responsibility, also der gestellten Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen, ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Dies gilt insbesondere für unseren baden-württembergischen Mittelstand. Gerade für viele der Familienunternehmen sind Nachhaltigkeit und soziales Unternehmertum seit jeher Teil ihrer DNA.

Als Wirtschafts- und Arbeitsministerin ist es mir in besonderem Maße ein Anliegen, diese gesellschaftliche Verantwortungsübernahme zu unterstützen. Nachhaltigkeit kann aber nur unter Berücksichtigung der ökonomischen Dimension gelingen. Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in Einklang zu bringen.

Die Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich diese Balance in zukünftigen Bilanzierungs- und Wirkungsmodellen niederschlagen kann, ist somit hochaktuell. Das bedeutet, neben ökonomi-

sch auch ökologischen und sozialen Faktoren in Unternehmensentscheidungen konkret Rechnung zu tragen. Dadurch können Risiken, aber insbesondere auch Chancen der Zukunft frühzeitig erkannt und genutzt werden.

Dazu muss es auch noch besser gelingen, neue Forschungsergebnisse in praxistaugliche und ergebnisprechende Geschäftsmodelle umzusetzen.

Die gemeinsame Veranstaltung „Bilanzen der Zukunft“ von SAP und der Offensive Mittelstand leistet zu dieser Auseinandersetzung einen wichtigen Beitrag. Ich wünsche den Organisatoren und allen Teilnehmenden und Teilnehmern daraus zahlreiche Impulse für ihr weiteres Wirken.

*Nicole Hoffmeister-Kraut*

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MStL  
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und  
Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

## Programm

Innovationsprojekt Quartafista trifft Mittelstand

### „Bilanzen der Zukunft“

17. September 2020, Online-Konferenz über Zoom

14:45 Uhr	Eintritt in den Onlinekonferenzraum, Technikcheck
15:00 Uhr	Begrüßung Rainer Bildmayer, SAP Ministerin Edith Sitzmann, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Achim Sieker, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
15:10 Uhr	Die Projekte stellen sich vor: Gemeinsam Herausforderungen meistern – Nutzen von Lern- und Experimentierfeldern für kleine und mittlere Betriebe, Vorstellung des Projekts „GoZu 4.0“ Angelika Stockinger, Stiftung Mittelstand Gesellschaft Verantwortung Das Innovationsprojekt „Quartafista“ – Navigationssystem für wertorientierte Unternehmen Christian Hüb, Regionalwert AG, Rainer Bildmayer, SAP
15:40 Uhr	Austausch in Kleingruppen zu diesen Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Wissenshalt</li><li>▶ Arbeitsqualität</li><li>▶ Klimabilanz</li><li>▶ Unternehmensübergreifende Lernräume als Ort des Austausches und der Innovation</li><li>▶ Risiko-Bewertung</li></ul>
16:20 Uhr	Kurze Erholungspause
16:30 Uhr	Zusammenfassung der gemeinsamen Arbeit aus den Kleingruppen
17:00 Uhr	Offene Diskussion mit allen Teilnehmenden
17:30 Uhr	Ausblick: Was folgt auf die Veranstaltung? Dr. Peter Jautter, JEUTTER CONSULTING Ralf Karabas, Synergie Vertriebs Dienstleistung GmbH
17:40 Uhr	Verabschiedung der Konferenzteilnehmer Angelika Stockinger, Stiftung Mittelstand Gesellschaft Verantwortung Rainer Bildmayer, SAP

Moderation: Wolfgang Bock, Dr. Peter Jautter und Ralf Karabas

# BBE und OM: KMU und Organisationen der Zivilgesellschaft



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



Leitfaden



Checks

# BBE und OM: KMU und Organisationen der Zivilgesellschaft



**Erfolgreiche Praxis**  
Vergleichen Sie die beschriebene Praxis und die Beispiele mit Ihrer eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob Sie Handlungsbedarf sehen. In größeren Organisationen kann der hier verwendete Begriff „Organisationen“ auch auf einen Verantwortungsbereich bezogen werden.

Handlung

■ zuzuliefernde Handlungsbedarf ■ Handlungsbedarf ■ eigene Handlungsbedarf

## 4. Unterschiedliche Denk- und Sprachwelten

Wir haben uns bewusst gemacht, dass die geringe zeitliche Engagement und die Arbeitswelt unterschiedlichen Denksystemen folgen. Wir berücksichtigen dies in der Kommunikation und haben uns darauf vorbereitet (z. B. Thema auf Besprechungen in der eigenen Organisation) einbringen.

**Sich selber und den Hauptanliegen und Gemeinsamkeiten unter anderem deutlich machen:**

- Die jeweils spezifischen Denkmuster der KMU ernst nehmen und diese mit ihren jeweils eigenen Interessen und Handlungszielen akzeptieren.
- Auch bei grundlegendem Willen zur Zusammenarbeit kann die Verständigung schwierig sein; Missverständnisse wegen Verwendung unterschiedlicher Begriffe ein kalkulieren.
- In der Zusammenarbeit handelt jeder nach seinen Regeln und Präferenzen, aber mit dem Ziel des gegenseitigen Brückenschlags.
- Grundlage von Kooperationen ist nicht der Versuch, punktuell so sein zu wollen wie die andere, sondern – unter klarer Benennung von Themen, Zielen, beabsichtigten Umsetzungsschritten, Finanzen und weiteren Bedingungen – die Vereinbarung gemeinsamer Zusammenarbeit in jedem einzelnen Fall.
- Unvoreingenommene Offenheit, gegenseitiges Vertrauen, auch persönliche Beziehungen zwischen den Beteiligten und Geduld steigern die Chancen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



**Erfolgreiche Praxis**  
Vergleichen Sie die beschriebene Praxis und die Beispiele mit Ihrer eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob Sie Handlungsbedarf sehen. In größeren Organisationen kann der hier verwendete Begriff „Organisationen“ auch auf einen Verantwortungsbereich bezogen werden.

Handlungsbedarf

■ zuzuliefernde Handlungsbedarf ■ Handlungsbedarf ■ eigene Handlungsbedarf

## 5. Kontakte zu KMU entwickeln

Wir basieren auf Grundlage unserer Planung den Kontakt zu KMU in der Region systematisch, gezielt und bewussten auf und sprechen gezielte KMU an.

**Anregungen aus der Praxis - Beispiele:**

- Posteingänge, welche Informationshilfen über uns für die Kontaktaufnahme zu den KMU in der Region eingereicht werden sollen, z. B. Flyer, Infoblätter, Homepage. Gegebenenfalls in diesen Medien noch das Thema Zusammenarbeit mit KMU in der Region ergänzen.
- Vor der ersten Kontaktaufnahme überprüfen, ob die Unternehmen unseren Kriterien entsprechen (siehe Checkpunkt 3), z. B. Kriterien sind z. B. Ruf des Unternehmens, Qualität der Arbeit, Personalführung, Betriebsklima, Arbeitsschutz, Umweltschutz, ISO- und OM-Praxisvereinbarungen.



Gemeinsame Arbeitsgruppe von BBE und OM berät konkrete Umsetzung – bisher ein Treffen

- Entwicklung strategischer Partnerschaften mit KMU nutzen.
- Die Erfahrungen anderer gemeinnütziger Organisationen in der Zusammenarbeit mit KMU allgemein in der Region, aber auch mit einzelnen KMU austauschen.
  - Bei Kontakten mit KMU zu einem frühen Zeitpunkt klären, ob diesem die BBE/OM-Praxishilfe „Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen in der Region“ bekannt ist und gegebenenfalls darauf hinwirken, diese zu nutzen.
  - Bei der Kontaktaufnahme gegebenenfalls Hilfe von außen hinzuziehen, z. B. von Kammern, Wirtschaftsverbänden, qualifizierten und vertrauenswürdigen Berater\*innen.
  - KMU, die grundsätzlich kooperationsbereit sind aber nicht zu den eigenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit passen, an andere Ansprechpartner\*innen/Anlaufstellen verweisen.





# Branchencheck „Gesundheit“



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



## INQA-Check „Gesundheit“

für die chemische Industrie, die Glas- und Solarindustrie und die Kautschukindustrie  
Die Potenziale für ein gesundes Unternehmen ausschöpfen –  
Selbstcheck für Unternehmer



Die sozialpartnerschaftliche Kooperation  
Arbeitgeberverband der Deutschen  
Kautschukindustrie (ADK)  
Bundesarbeitgeberverbands Chemie  
Bundesarbeitgeberverbands Glas und  
Solar (BAGV GLAS+SOLAR)  
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie,  
Energie (IG BCE)  
Qualifizierungsförderwerks Chemie (QFC)  
Hans-Böckler-Stiftung (HBS)



# Branchencheck „Personalführung“



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



## INQA-Check „Personalführung – Chemie“

Selbstbewertung zur Führungsqualität und zur Vorbereitung  
auf den demografischen Wandel



Die sozialpartnerschaftliche  
Initiative:

Bundesarbeitgeberverbands  
Chemie - Dr. Ogrinz

Industriegewerkschaft Bergbau,  
Chemie, Energie (IG BCE) – Stefan  
Soltmann

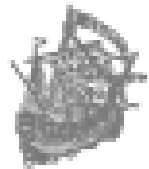
Drei ViKos haben stattgefunden –  
PDF wird bis zum 15. 11. 2020  
vorliegen.

# Hanse-Parlament: Englisch-Versionen der Checks



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND



## HANSE-PARLAMENT

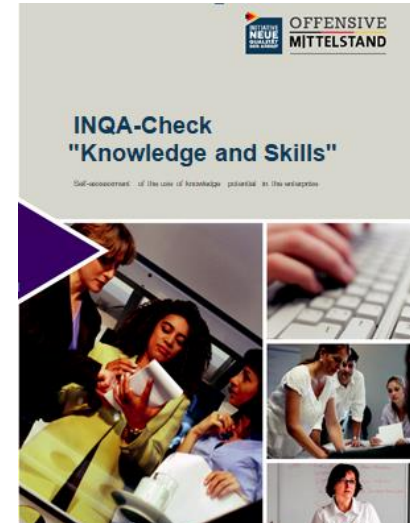
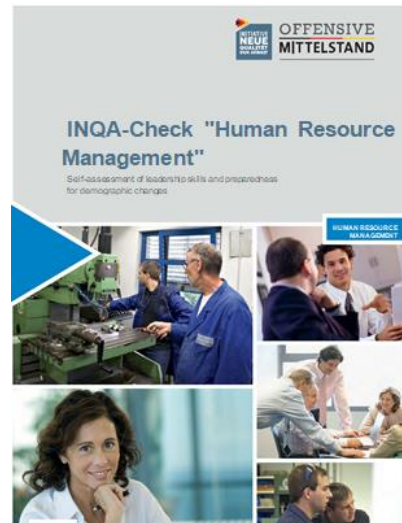
Network for Small and Medium Enterprises

Partner der Offensive Mittelstand seit Anfang 2020

## Hanseparlament

Über 50 Handwerkskammern und  
KMU-Verbände aus dem Ostsee-  
Anlieger-Staaten

[www.hanse-parlament.eu](http://www.hanse-parlament.eu)



## Vier Checks ins Englische übersetzen lassen

Die Offensive Mittelstand - Ein Netzwerk starker Partner

## Positive Erfahrungen mit Online-Qualifizierung zum/zur OM-Berater\*In und mit Online-Erfahrungsaustausch:

- 2 Veranstaltungen mit der Stiftung und OM Baden-Württemberg (22. und 24. Juni 2020)
- 4 Veranstaltungen im BDVT (19. Juni 2020 und 15. September 2020)
- 1 Veranstaltung in der Fachhochschule des Mittelstands (3. September 2020)
- 3 Autorisierungsworkshop Fachhochschule des Mittelstands (04. Juni 2020)
- 1 Autorisierungsworkshop des DEN (Deutsche Energieberater Netzwerk)
- 1 Autorisierungsworkshop des VDSI

# Logo der OM – Beschluss des Koordinierungsteams



**OFFENSIVE  
MITTELSTAND**

GUT FÜR DEUTSCHLAND

Alle Projekte, die die OM gemeinsam mit INQA durchführt (INQA-Checks, Veranstaltungen) werden mit Kombi-Logo versehen. Ansonsten tritt die OM allein unter dem OM-Logo auf.

- Umstellung ab 01.01.2021
- Als Kombi-Logo kommt das untere Logo aus der Präsentation in Frage
- Ab binder „Gut für Deutschland“ soll neu diskutiert werden. Die oben beschriebenen Änderungen erfolgen aber vorher.

**OFFENSIVE  
MITTELSTAND**  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

**INQA** | **OFFENSIVE  
MITTELSTAND**  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

# Projekt enAible „Digital-Mentor“ mit Beteiligung der Stiftung und von OM-Partnern



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

Gefördert: Vom BMAS im Rahmen der Lern- und Experimentierräume. Beginn: 25.09.2020

## **Ausgangssituation:**

KMU haben Schwierigkeiten KI-Anwendungen zu erkennen und KI für die eigenen Wertschöpfungsprozesse systematisch zu nutzen.

## **Ziel - Digital Mentor:**

- ➔ Digital Mentor hilft KI-Anwendungen und –Möglichkeiten wahrzunehmen
- ➔ Er besitzt Kriterien zur Bewertung und zum Nutzen für die jeweils spezifische KMU-Anwendung – aus Sicht der präventiven Arbeitsgestaltung.
- ➔ Er weiß wen er hinzuziehen soll. Er ist Scharnier zu anderen Unterstützern wie KI-Scouts und anderen Berater\*innen.

Ein Digital Mentor kann ein Beschäftigter eines Betriebes (auch Führungskraft/Betriebsrat) sein oder auch ein\*e Berater\*in. Autorisierung und Qualifizierungsmodul zum Digital-Mentor, soll gemeinsam mit den OM-Partnern entwickelt und von den OM-Partnern selber umgesetzt werden.

(Transferprojekt für Prävention 4.0)

# Projekt enAible „Digital-Mentor“ mit Beteiligung der Stiftung und von OM-Partnern



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

## Partner:

- ➔ ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (Koordination) (Dr. Martina Frost)
- ➔ G-ibs mbH - Gewerkschaftliche Technologie Beratungsstelle Berlin (Dr. Maike Pricelius)
- ➔ Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ (Bruno Schmalen)
- ➔ RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. (Ulrike Heitzer-Priem)
- ➔ youCcom GmbH - präventive Unternehmensberatung (Karsten Steffgen)
- ➔ ed-media e.V. (Patrick Schackmann)

## Betriebe:

- ➔ BKK ProVita (Gesundheitsdienste)
- ➔ Creatio GmbH (Pflege)
- ➔ Syslog GmbH (IT)
- ➔ Franz Lorenz GmbH (Feinmechanik KMU)

# Projekt enAible „Digital-Mentor“ mit Beteiligung der Stiftung und von OM-Partnern



OFFENSIVE  
MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

## Spezielle Aufgabe der Stiftung:

- ➔ Im nächsten halben Jahr: Besuche bei den OM-Partnern zur Vorstellung des Projektes, der Nutzungsmöglichkeiten für den Partner und dem Transfer generell.
- ➔ Entscheidung auf dem Frühjahrstreffen des Strategiekreises, ob Digital-Mentor ein OM-Produkt werden soll.
- ➔ Wenn ja: Einbindung der OM-Partner über die komplette Entwicklungsarbeit und Laufzeit des Projektes





Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit

Mehr Informationen:  
[www.offensive-mittelstand.de](http://www.offensive-mittelstand.de)